

Version: November 2012

BASISPRESSEMAPPE ONLINE PARTEI ÖSTERREICHS

Entstehung und Idee

Die Idee zur OPÖ entstand im Sommer 2011. Die Gründer kamen damals zu der Erkenntnis, dass die bestehenden demokratischen Strukturen in Österreich nicht mehr für die Vertretung der Interessen des Volkes geeignet sind.

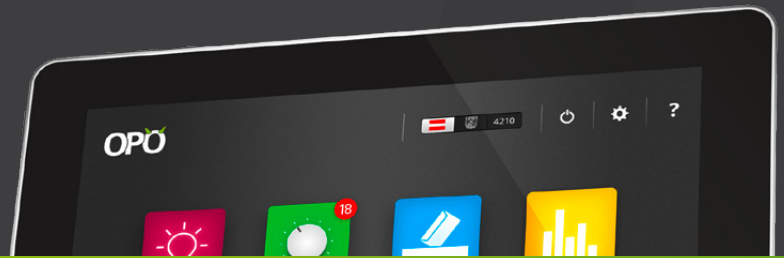
Die Partei basiert auf einer einfachen Idee - nicht klassisch mit in einem Parteiprogramm formulierten Forderungen anzutreten, sondern ein Werkzeug für die direkte BürgerInnenbeteiligung in der politischen Entscheidungsfindung zu entwickeln. Die von den Teilnehmern entwickelten Vorschläge stehen wiederum allen Teilnehmern zur Abstimmung zur Verfügung, genauso kann über die parlamentarischen Anträge abgestimmt werden.

Bis zur Nationalratswahl 2013 stellt die Plattform einen Barometer zur Erhebung der Meinung des österreichischen Volkes dar, ab Februar 2013 werden die Ergebnisse der Abstimmungen außerdem monatlich an das Bundeskanzleramt übermittelt. Die regierenden Parteien können so auf den Wählerwillen reagieren, ihre Vorhaben entsprechend anpassen bzw. sind aufgefordert, ihre Lösungsvorschläge für alle BürgerInnen verständlich und akzeptierbar darzulegen. Nach dem geplanten Einzug der OPÖ ins Parlament stimmen die Abgeordneten der OPÖ dort immer genau so, wie die Wähler(innen) auf der Internetplattform per Online-Voting entschieden haben.

Alle Nutzer(innen) des Portals sind eingeladen, ihre politische Meinung sowie Lösungsansätze und Ideen für bestehende Probleme einzubringen und zu argumentieren. Durch Crowd-Sourcing können so die besten Lösungen für politische Herausforderungen gefunden, bewertet, weiterentwickelt und demokratisch beschlossen werden.

Philosophie

Die OPÖ steht für absolut direkte Demokratie. Politisch ist die Partei für sich keinem Lager zuzuordnen, da sie immer direktes Sprachrohr des Volkes ist. Die Abgeordneten/Funktionäre sind dazu verpflichtet, unabhängig von der persönlichen Meinung immer den Willen der Mehrheit nach außen zu vertreten. Natürlich darf innerhalb der Plattform jede@ Teilnehmer(in) die eigenen Ansichten und Lösungsansätze präsentieren und vertreten. Die redaktionelle Zusammenarbeit mit Expert(innen) zur Erklärung von komplexen politischen Zusammenhängen wird explizit angestrebt. Offenheit für die Ideen der Community, direkte Wahl der OPÖ-Vertreter(innen) sowie Respekt im Umgang mit unterschiedlichen Meinungen sind oberste Direktiven der Partei. Die OPÖ ordnet sich der europäischen Menschenrechtskonvention sowie den österreichischen Gesetzen unter und verpflichtet sich dazu, Mechanismen zur Wahrung von Minderheiteninteressen zu implementieren.



Zukunftsperspektiven – Projektmeilensteine

Erklärtes Ziel der OPÖ ist der Einzug in den Nationalrat nach der Wahl im Herbst 2013. Bis zu diesem Zeitpunkt sind folgende Arbeiten und Projektmeilensteine geplant:

Dezember 2012:	Test & Debugging, Finanzierung, MitarbeiterInnensuche
Jänner 2013:	Treffen Organisation, Treffen Marketing
Februar 2013:	Gründung Ortsgruppen, Beginn KandidatInnensuche, Start Unterstützungserklärungen
März/April 2013:	Fertigstellung & Präsentation der Sicherheitswahlzelle, Vorstellung der Kandidaten für die Nationalratswahl

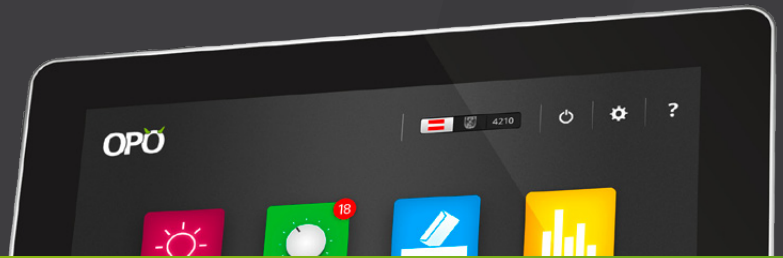
Werte

Die OPÖ ist der europäischen Menschenrechtskonvention, den österreichischen Gesetzen sowie dem direkt demokratischen Prinzip verpflichtet. Jede(r) Funktionär(in) muss in Ausübung der OPÖ-Funktion offiziell die Meinung der via Internetabstimmung ermittelten Mehrheit nach außen vertreten. Das Abweichen von diesem Grundsatz wird mit dem Verlust der entsprechenden Funktion geahndet.

Sicherheit

Die derzeitige Version der OPÖ-Seite verfügt über niedrige Sicherheitsstandards und wird deshalb in erster Linie zur Meinungs- und Bewusstseinsbildung, als Informations- und Kommunikationsmedium sowie als Meinungsplattform für Nutzer(innen) verwendet.

Ab April 2013 verfügt sie über umfangreiche Features zum Schutz der Nutzer(innen)daten sowie zur Verteidigung gegen missbräuchliche Verwendung der Abstimmungsinstrumente (ev. Pin-Tan Verfahren, HTTPS,... - unterschiedliche Varianten befinden sich derzeit in Erprobung). Diese Sicherheitsmechanismen werden laufend weiterentwickelt und aktuellen Technologien angepasst. Zusätzlich zu technischen Maßnahmen wird zeitgleich mit dem Beginn des Einsatzes der Sicherheits-Wahlurne ein Wächterrat für die Kontrolle der Einhaltung des korrekten Ablaufes eingesetzt. Dieser wird per Zufallsgenerator ermittelt und jeweils für einen begrenzten Zeitraum (maximal ein Quartal) eingesetzt.



Zielgruppe, Zugänglichkeit

Die Plattform steht grundsätzlich allen wahlberechtigten Österreicher(innen) zur aktiven Nutzung zur Verfügung. Nicht alle Bürger(innen) haben Zugang zum Internet und somit zu den Abstimmungen der OPÖ. Im Mai 2012 wird zur Bewältigung dieser Herausforderung eine Task-Force unter der Leitung des Usability-Experten und Gründungsmitgliedes Harald Obereder eingesetzt. Personen, die nicht an den OPÖ-Abstimmungen teilnehmen wollen oder können, sind allerdings trotzdem nicht den Entscheidungen von einigen wenigen, für fünf Jahre gewählten Politiker(innen) ausgeliefert, sondern werden durch die Entscheidungen einer breiten Basis aus der Bevölkerung vertreten. Ziel ist es, einen Vollzugang zu den direkt demokratischen Abstimmungen für alle Österreicher(innen) zu ermöglichen.

Fotos/Bilder/digitale Presseunterlagen

Die Presseunterlagen sowie honorarfreie Fotos stehen ab dem 29.11.2012, 14:00 Uhr auf www.opoe.at/parteiinfos/pressemitteilungen zum Download bereit.

Medienkontakt

opoe.at – ONLINE PARTEI ÖSTERREICHS

Christian Obermayr

Hauptplatz 17

4320 Perg

Tel.: 07262 52919

Mobil: 0676 52919 10

E-Mail: presse@opoe.at

Mehr Infos

www.opoe.at